

# Südamerikas winzige Krallenaffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1957)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988301>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



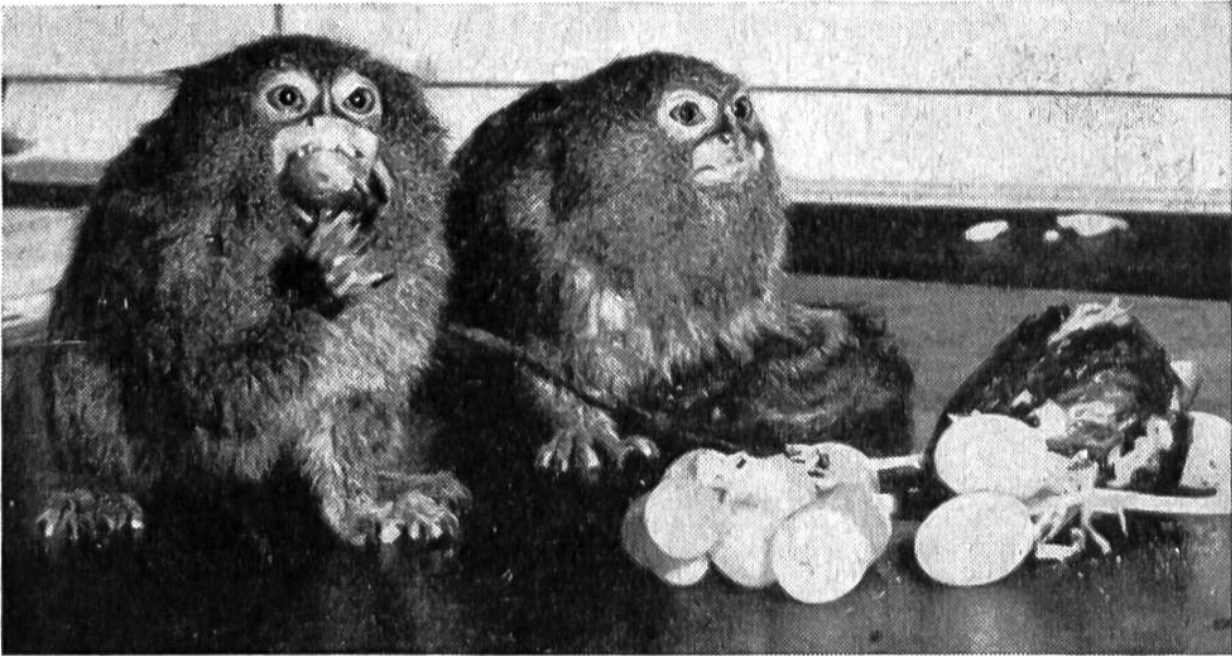
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm gross und knapp 120 g schwer ist dieses Zwergseidenäffchen.

## SÜDAMERIKAS WINZIGE KRALLENAFFEN

Die grössten Affen leben in Afrika (Gorilla und Schimpanse) und in Asien (Orang Utan), die kleinsten hingegen in Südamerika. Diese Affenzwerge, die in die Gruppe der Krallenaffen gehören, erreichen zum Teil nicht einmal die Grösse eines Eichhörnchens. Der allerkleinste von ihnen ist das Zwergseidenäffchen.

Das kleine Äffchen, welches hier abgebildet ist und als Hausgenosse völlig frei lebte, mass – neben dem Maßstab sitzend – gerade 5 inches, also etwa 12,5 cm, und die Briefwaage konnte es nur um 4 ounces, also nicht ganz 120 Gramm hinunterdrücken.

Diese Urwaldkoblde leben in der luftigen Höhe der Baumkronen und ernähren sich vor allem von Insekten, die sie mit ihren winzigen Händchen geschickt zu fangen wissen; dazu fressen sie saftige Beeren, Blüten und süsse Früchte. In Gefangenschaft nehmen sie sehr gerne Mehlwürmer, nämlich die Larven des Mehlkäfers, Küchenschaben und Heuschrecken, dazu Bananen, weiches Obst, Honig und reichlich Vitaminzugaben. Der Vitaminbedarf dieser Zwergaffen ist ungeheuer. Bevor man das wusste, hatten diese



Für diese kleinen Krallenaffen ist eine Traubenbeere so gross wie für uns eine Orange.

Äffchen in der Gesellschaft des Menschen gewöhnlich nur geringe Lebensaussichten. Die etwas grösseren Verwandten von ihnen, die Uistitis oder Pinselohrääffchen, werden in Brasilien den Reisenden als lebende Andenken angeboten und häufig

nach Europa gebracht. Erst seitdem man sie reichlich mit Vitaminpräparaten versorgt, kann man sie jahrelang am Leben erhalten und sogar zur Fortpflanzung bringen. Da schon ausgewachsene Tiere so klein sind, ist es nicht zu verwundern, dass die Neugeborenen nur etwa die Grösse einer Maus haben.

Im Zürcher Zoo sind schon oft Uistitis zur Welt gekommen. Gewöhnlich handelt es sich um Zwillinge. H.



Überall muss das kleine Haustierchen dabei sein, selbst beim Telefonieren.